



Praxisleitfaden

Durchführung des Berufsorientierungsseminars
„Fit für die Kita!“ für angehende Erzieherinnen
und Erzieher mit Migrationshintergrund

Inhalt

Die Idee	5
Die Zielgruppe	7
Die Voraussetzungen	8
Die Vorbereitung	10
Die Startphase	12
Das Seminar	14
Die Nachbereitung	16
Anhang	17

Impressum

Herausgeber

Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Redaktion

Claudia Finke, Astrid Cho,
Daniela Becker und Julia Riedel in
Zusammenarbeit mit den Partnern

Text

Text & Konzept Claudia Herdt,
www.claudiaherdt.de

Gestaltung

werkzwei, www.werkzwei.de

Bildnachweis

Norbert Miguletz, www.miguletz.de

Neues Potenzial für den erzieherischen Beruf

Sie suchen nach Ideen, um neue Zielgruppen für den Erzieherberuf zu begeistern? Wir möchten Ihnen hier einen Ansatz vorstellen, den die Gemeinnützige Hertie-Stiftung gemeinsam mit Partnern entwickelt hat, um neues Potenzial zu erschließen: das Berufsorientierungsseminar „Fit für die Kita!“, das auch in Ihrer Kommune, von Ihrer Behörde oder Ihrem Verband durchgeführt werden kann.

In diesem Leitfaden erhalten Sie einen ersten Einblick über die Idee, den Aufbau und die bei der Durchführung des Seminars in Ludwigshafen gesammelten Erfahrungswerte. Praxisnahe Tipps, nützliche Hinweise zur Umsetzung und weiterführende Informationen helfen Ihnen dabei, das Konzept für Ihre lokalen Anforderungen zu adaptieren.

Für die Möglichkeit, die gemeinsamen Erkenntnisse in dieser Form zur Verfügung stellen zu können, sowie für die hervorragende Zusammenarbeit im Rahmen des Ludwigshafener Seminars 2012 möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei unseren Partnern bedanken: bei der Stadt Ludwigshafen am Rhein sowie dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz.



Ihr
Prof. Dr. Michael Madeja
Geschäftsführer
Gemeinnützige Hertie-Stiftung



Ihre
Astrid Cho
Projektleiterin
Gemeinnützige Hertie-Stiftung



Kitas sind interkulturelle Begegnungsstätten

Das Seminar „Fit für die Kita!“ möchte gezielt Menschen mit Migrationshintergrund für den Erzieherberuf gewinnen, da sie über spezifische Eignungen in der frühkindlichen Bildung verfügen, die bislang weitgehend ungenutzt sind: Sie können Sprachvorbild sein, als wertvolle „Brückenbauer“ zu Eltern mit Migrationshintergrund fungieren und haben ein hohes Interesse an einem wertschätzenden, professionellen Umgang mit Unterschiedlichkeit.

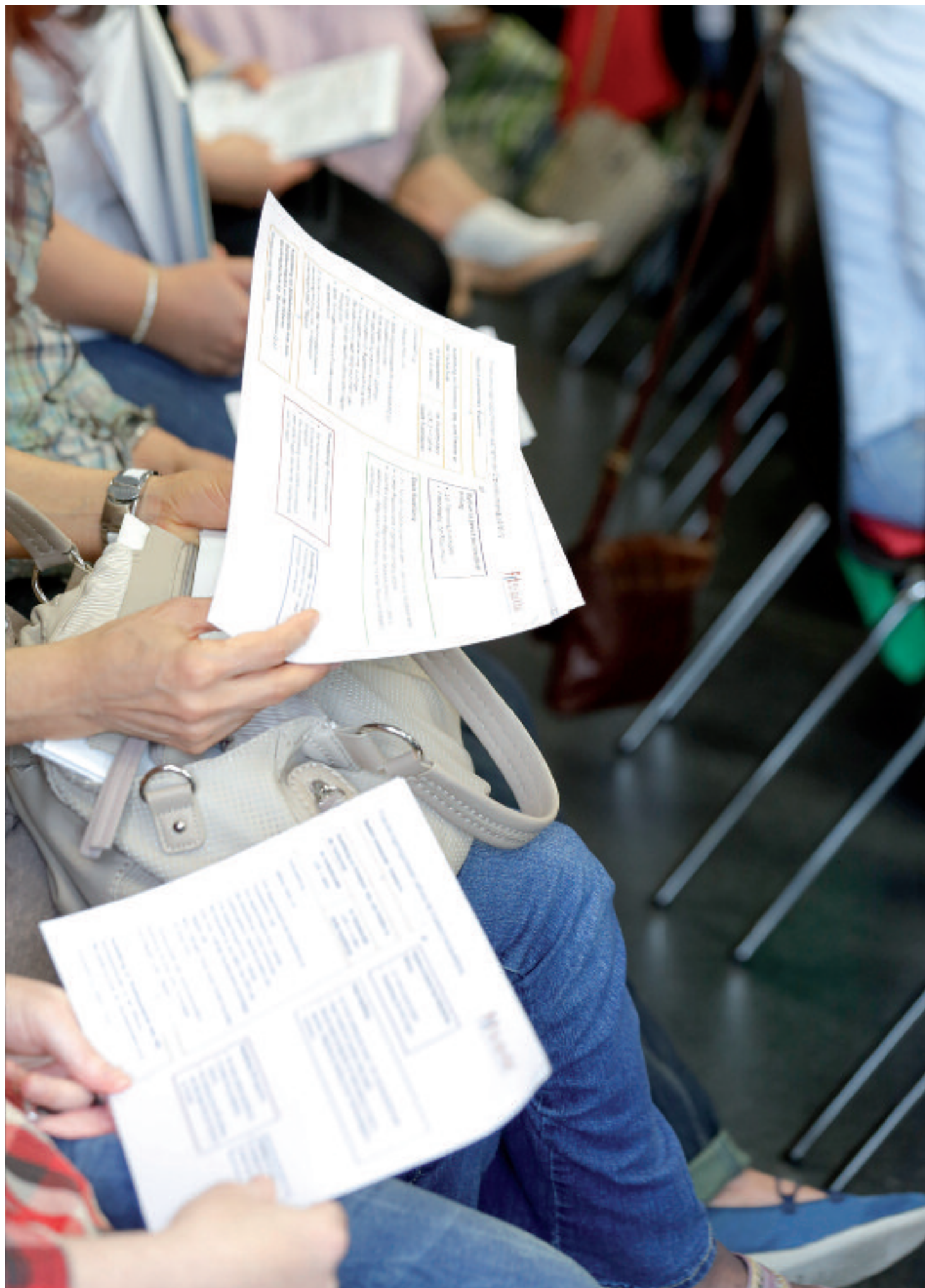
Das dreitägige Seminar richtet sich an interessierte Quereinsteiger/-innen mit Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Es beantwortet u. a. die Fragen: Bin ich für diesen Beruf geeignet? Wie läuft die Ausbildung ab und wie kann ich sie finanzieren? Wie sehen Arbeitsalltag, Verdienstmöglichkeiten und berufliche Perspektiven aus? Workshops, Hospitationen und Führungen in Kitas und Vorträge in einer lokalen Fachschule für Sozialpädagogik geben Einblick in das Arbeitsfeld. Daneben bietet das Seminar Raum für individuelle Beratung und für den intensiven Austausch mit anderen Teilnehmenden. Letztendlich sollen die Teilnehmenden dadurch ihre Eignung für die erzieherische Arbeit einschätzen können und herausfinden, ob sie eine Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in beginnen möchten.

Im März 2011 fand das Seminar zur Berufsorientierung erstmals in Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Sozialministerium statt. Ende Mai 2012 wurde das stark nachgefragte Seminar in Ludwigshafen mit 30 Teilnehmenden durchgeführt. Kooperationspartner waren die Stadt Ludwigshafen am Rhein und das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz.

Die wichtigsten Bestandteile des Seminars sind ein angemessener Auftakt, Kita-Hospitationen in Kleingruppen, der Besuch einer lokalen Fachschule, ein zweiteiliger Workshop „Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“, ein Marktplatz mit Informationsständen der Projektpartner rund um die Erzieherausbildung sowie eine gemeinsame Auswertungsrunde.



Nützliche Informationen zur Erzieherausbildung in Rheinland-Pfalz inklusive der Möglichkeiten zum Quereinstieg finden Sie in der Broschüre „Fachschule für Sozialwesen. Aus- und Weiterbildung in sozialpädagogischen Berufen“, einer Veröffentlichung des Landes Rheinland-Pfalz, die im Internet zum Download bereitsteht.



Die Zielgruppe

Definieren Sie Ihren Projektrahmen

Wer kann das Seminar durchführen?

Geeignet sind große und mittlere Kommunen bzw. Organisationseinheiten von der Stadtverwaltung bis hin zu Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Volkshochschulen, Arbeitsagenturen, Stiftungen u. a.

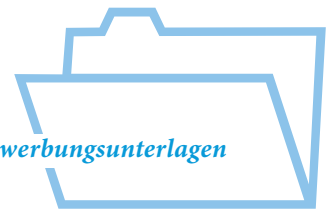
Bauen Sie auf starke Partner

Versuchen Sie, mindestens einen starken Partner für die gemeinsame Projektleitung zu gewinnen. So können Sie das Seminar mit vereinten Kräften organisieren.

Wer kann am Seminar teilnehmen?

Das Ludwigshafener Seminar richtet sich an Quereinsteiger/-innen mit anerkanntem Realschulabschluss, die im pädagogischen Bereich Erfahrungen gesammelt, eigene Kindererziehungszeiten haben oder im Ausland eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen hatten. Vorausgesetzt wurde ein Migrationshintergrund, d.h. die Teilnehmenden selbst oder mindestens ein Elternteil sind nach Deutschland eingewandert.

Die Teilnehmenden sollten die folgenden Eigenschaften mitbringen: Offenheit, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft sowie den Wunsch, Verantwortung für die Bildung und Erziehung von Kindern zu übernehmen. Auch Teilnehmende mit eigener Familie, die z. B. nach Kindererziehungszeiten wieder ins Berufsleben einsteigen möchten, verfügen aufgrund ihrer Erfahrung über Kompetenzen, die für den Erzieherberuf wertvoll sind. Um die sprachlichen Anforderungen der Ausbildung erfüllen zu können, sollten alle Teilnehmenden über gute bis sehr gute Deutschkenntnisse verfügen bzw. die Bereitschaft mitbringen, ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen. Erwünscht sind im Berufsfeld Kita natürlich unbedingt auch Männer!



Die Bewerbungsunterlagen

Folgende Dokumente wurden angefordert:

- ☐ **Tabellarischer Lebenslauf**
mit Foto, Anschrift und E-Mail-Adresse
- ☐ **Motivationsschreiben**
Warum werden die Seminarteilnahme und der Beruf des Erziehers angestrebt?
- ☐ **Nachweis über den Schulabschluss**
- ☐ **Ggf. Nachweise über Kindererziehungszeiten**
- ☐ **Nachweise über pädagogische Tätigkeit oder pädagogischen Abschluss** in deutscher Sprache

Die Voraussetzungen

Überprüfen Sie die örtlichen Gegebenheiten

Welche möglichen Kooperationspartner gibt es bei Ihnen vor Ort und wie können sich diese einbringen?

Welche Ausbildungsorganisationen sollten eingebunden werden, welche Migrationshintergründe gibt es in Ihrer Region und welche spezifischen Bedarfe ergeben sich eventuell daraus? Passen Sie das Seminarkonzept an Ihre Standortbedingungen an!

Schaffen Sie sich eine starke Basis

Die Einbindung von lokalen Kooperationspartnern sollte von Anfang an erfolgen. Von der Stadtverwaltung und Integrationsbeauftragten bis zu Fachschulleitungen – die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ausschlaggebend für den Erfolg des Seminars. So können Struktur, Termine, Konzept sowie der genaue Ablauf des Seminars durch die frühzeitige Einbindung von Partnern gemeinsam geplant und optimiert werden. Kontakte aus dem Netzwerk können z. B. für die Kommunikation genutzt werden. Versuchen Sie, möglichst für jeden fachlichen Bereich eine/-n Ansprechpartner/-in zu finden. Bauen Sie Ihr Projektnetzwerk rechtzeitig auf und halten Sie Kontakt – am besten, indem Sie sich regelmäßig mit allen Beteiligten treffen.

Klären Sie in einer ersten Gesprächsrunde, welche Partner für die Zusammenarbeit in Frage kommen und Interesse an einer aktiven Mitwirkung haben. Besprechen Sie, welche Aufgaben Ihre Partner übernehmen und wofür sie sich einsetzen können. Es ist wichtig, sich über die gegenseitigen Erwartungen auszutauschen – und die Einsatzgebiete genau festzulegen. Für die Projektleitung empfiehlt sich eine Doppelspitze aus zwei Personen mit unterschiedlichen Fachkompetenzen.

Die Einbeziehung von städtischen Kita-Fachberatungen sowie anderen Personen mit Dienst- und/oder Fachaufsicht für die inhaltliche Unterstützung des Seminars ist mehr als empfehlenswert. Sie verfügen über aktuelle Erfahrungswerte und Einblicke in die tägliche Kita-Praxis.

Überlegen Sie:

Mit welchen Sach- und Finanzleistungen können sich Partner in das Vorhaben einbringen? Zu berücksichtigen sind z. B. Aufwendungen für die Ausschreibung, die Tagungsstätte, ggf. die organisatorische Begleitung sowie für Honorare.

Kooperationspartner des Berufsorientierungsseminars in Ludwigshafen

Die Projektleitung lag bei einer Mitarbeiterin der Hertie-Stiftung und einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung Ludwigshafen (Bereich Schulen und Kindertagesstätten, Fachberatung). Dem „Runden Tisch Fit für die Kita!“ gehörten darüber hinaus Vertreter/-innen des Dekanats/Bistum Speyer, die Frauen- sowie die Integrationsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen, Vertreter/-innen der örtlichen Fachschule, des Jobcenters Vorderpfalz-Ludwigshafen sowie weitere Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung Ludwigshafen an. Der Erfolg des Seminars ist zu großen Teilen auf die tatkräftige Unterstützung aus diesem Kreis zurückzuführen.



Mögliche Kooperationspartner in Ihrer Kommune

- ☐ Integrationsbüro
- ☐ Ausländerbeirat
- ☐ Fachschule
- ☐ verschiedene Kita-Träger
- ☐ Volkshochschule oder andere Fortbildungsanbieter
- ☐ Beratungs- und Weiterbildungsstellen
- ☐ Frauenbeauftragte
- ☐ Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter
- ☐ Frauengruppen oder -zentren
- ☐ Stiftungen
- ☐ kirchliche Einrichtungen
- ☐ Migrantenvereine u. a.

Praktische Seminarunterstützung: fachliche Begleitung und Betreuung

Während der Veranstaltung in Ludwigs-
hafen waren nicht nur durchgängig
mindestens zwei Seminarbetreuer/-innen
anwesend, die den organisatorischen
Ablauf des Seminars koordiniert haben,
es konnten zudem zwei Fachbegleite-
rinnen als Unterstützung gewonnen
werden. Bei den „Unterstützerinnen“
handelte es sich um Erzieherinnen mit
Migrationshintergrund, die den Teil-
nehmenden während des Seminars jeder-
zeit für fachliche Fragen zur Verfügung
standen, wertvolle Tipps gaben und auf-
grund eines eigenen Migrationshinter-
grunds und eigener Erfahrungen eine
Vorbildfunktion hatten. Ebenso wurden
für alle Teilnehmenden, die es benötig-
ten, Übernachtungsmöglichkeiten und
Kinderbetreuung angeboten.

Am richtigen Ort

Die Tagungsstätte für das dreitägige
Seminar sollte zentral gelegen und
auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln
gut erreichbar sein. Das Haus muss er-
fahren und flexibel genug sein, um ge-
gebenenfalls kurzfristig auf eventuelle
Änderungen reagieren zu können. Ein
weiteres Kriterium ist Offenheit gegen-
über interkulturellen Veranstaltungen.
Von den Seminar- und Aufenthalts-
räumen bis zu Übernachtungsmöglich-
keiten und den Räumlichkeiten für
Kinderbetreuung: Recherchieren, be-
sichtigen und buchen Sie rechtzeitig.

Die Vorbereitungen

Kommunizieren Sie frühzeitig

Sobald der Tagungsort reserviert und das Seminarprogramm in seinen Grundzügen festgelegt ist, sollten Sie mit der Kommunikation beginnen. Konzipieren Sie einen Ausschreibungsflyer mit allen relevanten Informationen, der Ihre Zielgruppe anspricht. Halten Sie die Aussagen klar, weniger Text ist mehr. Vergessen Sie bitte auf keinen Fall die grundlegenden Informationen wie Ort, Zeit, eine eventuelle Teilnahmegebühr, Voraussetzungen, Bewerbungsunterlagen, Anmeldefrist und Kontaktdaten von Ansprechpersonen. Laden Sie über den Flyer zu einer Informationsveranstaltung ein.

Seminar-Teilnahmegebühr

Überlegen Sie, ob Sie eine geringe Teilnahmegebühr für das Seminar erheben möchten. Damit finanziell weniger leistungsstarke Interessent/-innen nicht von einer Bewerbung abgeschreckt werden, sollte die Gebühr auf jeden Fall unter 20 Euro liegen und in begründeten Fällen erlassen werden können. Eine Teilnahmegebühr eignet sich sicherlich nicht zur Refinanzierung des Seminars, eröffnet den Teilnehmenden aber in geringem Umfang eine eigene finanzielle Beteiligung und erhöht den gefühlten Wert der Veranstaltung, da sie nicht „kostenlos“ ist.

Die Informationsveranstaltung

Die Informationsveranstaltung hat die Aufgabe, zur Bewerbung für das Seminar zu motivieren, zu informieren und im direkten Kontakt eventuelle Ängste abzubauen. Stellen Sie das Seminar detailliert vor, indem Sie die Tagesabläufe Punkt für Punkt durchgehen und erläutern. Beantworten Sie Fragen und kalkulieren Sie genügend Zeit für persönliche Beratung im Anschluss ein.

Die Teilnahme sollte kostenfrei, eine vorherige Anmeldung nicht nötig sein, damit auch Kurzentschlossene teilnehmen. Ein guter Termin für diese Veranstaltung ist etwa eineinhalb Monate vor Seminarbeginn an einem Nachmittag oder Abend. Bieten Sie, wenn möglich, auch Kinderbetreuung an.

Der Ort für die Informationsveranstaltung sollte eine Einrichtung sein, die der Zielgruppe vertraut ist, z. B. ein Frauentreff, eine Kindertagesstätte oder ein häufig genutzter Raum der Gemeinde.



Die Ausschreibung

Nach den Ludwigshafener Erfahrungen sollte der Ausschreibungsflyer etwa drei Monate vor Beginn des Seminars verteilt sein, die Bewerbungsfrist circa einen Monat vor Seminarbeginn enden. Ein guter Zeitpunkt für die Informationsveranstaltung ist etwa eineinhalb Monate vor dem Seminar.

Verteilen und Nachfassen

Recherchieren Sie für die Verteilung des Ausschreibungsflyers die dafür in Frage kommenden regionalen Stellen, Multiplikatoren und Institutionen. Nutzen Sie zudem die bestehenden Kommunikationswege wie die Verteiler Ihres Netzwerks, z. B. den Newsletter der Kommune. Sollte es gegen Ende der Bewerbungsfrist noch freie Seminarplätze geben, starten Sie eine Nachfassaktion: An welchen Orten liegen keine Flyer mehr aus? Wo können noch Menschen direkt und persönlich angesprochen werden? Der persönliche Kontakt ist immer verbindlicher und erfolgversprechender.

Der Verteiler

Verteilen Sie den Ausschreibungsflyer über: Fachschulen, Kitas, Elterntreffs, Frauentreffs, Weiterbildungsstätten, Volkshochschulen, Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter, Kita-Träger, Stadtverwaltungen, Bildungseinrichtungen, Vereine, Netzwerke für Migranten, Schulen, Frauenbeauftragte und mehr.

Fassen Sie ggf. rechtzeitig nach

Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie zu Beginn der Ausschreibung nur wenige Einsendungen erhalten. Erfahrungsgemäß treffen 80 % der Bewerbungen in den letzten Wochen vor Ausschreibungsende ein. Sollten Sie allerdings kaum Anrufe oder Rückfragen erhalten, werden Sie aktiv! Am zielführendsten ist dabei meist der Griff zum Telefon, da auf diesem Wege möglichen Informationsdefiziten oder Bedenken schnell begegnet werden kann.

TIPP

Gestalten Sie den Flyer nicht nur in gedruckter, sondern auch in digitaler Form. So kann er auf den Websites Ihrer Kooperationspartner eingestellt und als PDF-Datei per Mail versendet werden.



Berufswunsch Erzieherin/Erzieher?		Fit für die Kita!
Wir suchen Sie! - Sie möchten als Erzieherin in Deutschland arbeiten und streben dafür die staatlich anerkannte Ausbildung an? - Sie haben Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Kulturen und Sprachen? - Sie selbst oder Ihre Eltern sind nach Deutschland eingewandert? - Sie leben im Raum Ludwigshafen, Speyer oder Worms?	Wir bieten Ihnen - ein dreitägiges Seminar mit Kita- und Fachschulbesuch - Vorträge, Workshops und viele Fachinformationen - individuelle Beratung durch Fachkräfte während des Seminars - den Seminarauftritt mit Ihren Familien und Freunden - gemeinsames Abendprogramm Sie finden Antworten auf folgende Fragen: - Wie sieht der Arbeitsalltag in einer Kita aus? - Bin ich als Erzieherin geeignet? - Wie werde ich Erzieherin? - Wie funktioniert die Ausbildung? - Wie finanziere ich meine Ausbildung? - Wie viel werde ich als Erzieherin verdienen? - Welche Perspektiven habe ich als Erzieherin? Darüber hinaus besteht im Seminar viel Raum für lebhaften Austausch und Diskussionen mit den anderen Teilnehmer:innen und Teilnehmern. Was bringen Sie mit? - pädagogische Vorerfahrung oder Qualifikation, die Sie ausbauen möchten, um in Deutschland als Erzieherin zu arbeiten, wie beispielsweise längere Kindererziehungszeiten - den Wunsch, Verantwortung für die Bildung und Erziehung von Kindern zu übernehmen - Offenheit, Teamfähigkeit und Lernbereitschaft - gute bis sehr gute Deutschkenntnisse - Ihren Wohnsitz im Raum Ludwigshafen (inklusive Worms und Speyer) Ihre Fragen beantwortet gern Astrid Cho per E-Mail unter Cho@fit.de oder telefonisch unter 063 660 756-160.	 «Wenn man selber aus einer anderen Kultur kommt, kann man die Kinder und Eltern aus anderen Ländern besser verstehen. Ich bin in zwei Welten aufgewachsen und kann mich leicht in beide hineinversetzen. Die Teilnahme am Seminar «Fit für die Kita» hat mich darin bestärkt, dass wir als Erzieher:innen mit Migrationshintergrund gebraucht werden.» Bergül Öztürk, Teilnehmerin Fit für die Kita! 2021



Die Startphase

Planen Sie rechtzeitig

Mittlerweile liegen Ihnen die Bewerbungen vor. Treffen Sie Ihre Auswahl und berücksichtigen Sie dabei vor allem die folgenden Kriterien: vollständige Bewerbungsunterlagen, überzeugendes Motivationsschreiben, ausreichende Sprachkenntnisse (um dem Seminar und einer sich anschließenden Ausbildung folgen zu können), anerkannter Realschulabschluss, pädagogische Vorerfahrung und vorhandene Kindererziehungszeiten.

Laden Sie anschließend die Teilnehmenden per Post herzlich zum Seminar ein. Fügen Sie den persönlichen Einladungsunterlagen ein detailliertes Seminarprogramm und Anfahrtsbeschreibungen bei, fragen Sie Daten zu Übernachtungen, Kinderbetreuung, Essensbesonderheiten etc. ab und nennen Sie die Betreuer/-innen vor Ort namentlich, ggf. auch mit Bild. Lassen Sie sich die Teilnahme durch einen Antwortbogen rückbestätigen. Den für das Seminar nicht in Frage kommenden Personen sollten nach Möglichkeit konkrete Hinweise für eine weitere Abklärung ihrer beruflichen Weiterentwicklung gegeben werden (z. B. Ansprechpartner in der Arbeitsagentur, anderen Beratungsstellen, Anbieter von Sprachkursen).

Seminarauftritt

Eine feierliche Abendveranstaltung zum Auftakt des Seminars vermittelt Wertschätzung, bestätigt und motiviert die Beteiligten – von den Seminarteilnehmenden und ihren Familienangehörigen über Kooperationspartner und Ministeriumsvertreter bis hin zu den lokal Mitwirkenden aus Kitas und Fachschule.

Die Auftaktveranstaltung zum Berufsorientierungsseminar in der Stadt Ludwigshafen fand im Rathaus statt. Die Resonanz war durchweg positiv. Viele der Teilnehmenden waren zum ersten Mal im Rathaus und fühlten sich herzlich aufgenommen und wertgeschätzt.

AUFTAKT-Checkliste

- ☐ **Programm**
Ablauf, Redner, maximale Dauer etwa eine Stunde.
- ☐ **Einladung**
Gestaltung, Text, Gästeliste.
- ☐ **Räumlichkeiten und Mobiliar**
vom Rednerpult bis zum Buffettisch.
- ☐ **Haus- und Präsentationstechnik**
Haustechniker vor Ort?
- ☐ **Catering**
Stehempfang mit Getränken und kleinem Imbiss.
- ☐ **Fotograf**
Bilder für die Gäste und die Pressemitteilung.

Gern gesehene Gäste

Laden Sie auch Journalisten, Interessensvertreter und Akteure der lokalen Gesellschaft und Politik zum Seminaarauftritt ein.

Kita-Hospitation, Fachschulbesuch und Workshop

Die Kita-Hospitationen stellen den ersten inhaltlichen Programmpunkt des Seminars dar. Gleichzeitig ist dies für viele Teilnehmenden ein aufregender Moment, da sie mit der Praxis konfrontiert werden. Aus diesem Grund empfiehlt sich eine gründliche Auswahl und Vorbereitung dieser Einheit. Kita-Leitungen sollten rechtzeitig angefragt werden, ob eine Hospitation in Gruppen, ein Rundgang und auch ein Leitungsgespräch möglich sind. Bedenken Sie, dass der Ablauf in der Einrichtung an diesem Vormittag wegen Ihres Besuchs neu geplant werden muss und Sie daher auch nur für Kleingruppen von bis zu sechs Personen anfragen sollten. Tauschen Sie sich mit der Leitung rechtzeitig über ihre Vorstellungen bezüglich des Besuchs aus und bereiten Sie gemeinsam mit den Teilnehmenden Fragen vor. Hospitieren Sie nach Möglichkeit bei unterschiedlichen Kita-Trägern und in Einrichtungen mit verschiedenen Profilen.

Sollten Sie dem Ludwigshafener Modell folgen, so ist ein Fachschulbesuch für Freitagnachmittag vorgesehen. Beachten Sie auch hier, dass die Kooperationspartner ihre Pforten über den regulären Betrieb hinaus für Sie öffnen. Bereiten Sie den Austausch entsprechend in der Gruppe vor und seien Sie mit vor Ort, um mitzubekommen, ob auch alle Teilnehmenden die Informationen verstanden haben. Ziel dieses Besuchs ist die Vermittlung der ausbildungsrelevanten Informationen, z. B.: Wie ist die Ausbildung aufgebaut? Was sind die Voraussetzungen und fachlichen Anforderungen? Darüber hinaus kennen alle Teilnehmenden nach dem Seminar die örtliche Fachschule und zögern hoffentlich weniger, bei weiteren Fragen Kontakt aufzunehmen.

Im Rahmen der Workshops „Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“ soll den Teilnehmenden in einem professionellen und wertschätzenden Rahmen die Möglichkeit gegeben werden, das Erlebte vom Vortag (Kita-Hospitation und Fachschulbesuch) zu reflektieren und sich intensiver mit den fachlichen und persönlichen Anforderungen dieses Berufs auseinanderzusetzen. Damit die Teilnehmenden der Frage „Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“ angstfrei und realitätsnah nachgehen können, bedarf es versierter Workshop-Trainer/-innen. Diese sollten daher über solide Erfahrungen sowohl als Referent(inn)en als auch aus der Kita-Praxis verfügen. Eine offene und herzliche Kommunikation sowie interkulturelle Sensibilität gehören ebenso zu den Voraussetzungen.

Die Anforderungen des Erzieherberufs sollten weniger „vermittelt“ als gemeinsam erarbeitet werden. Die Erfahrungen aus Ludwigshafen haben z. B. gezeigt, dass die Teilnehmenden sehr schnell die Unterschiede zu den Erziehungsstilen in ihrem Herkunftsland erkannt und positiv reflektiert haben. Zudem kamen die pädagogischen „Schätze“ zutage.

Marktplatz

Im Rahmen des Marktplatzes können sich die Teilnehmenden an Informationsständen zu ihren Anliegen individuell beraten lassen. Wichtige Themen für den Marktplatz sind: Sprachkurse, die Anerkennung von Zeugnissen und Ausbildungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Finanzierungsmöglichkeiten. Laden Sie daher alle Kooperationspartner ein, die Teilnehmenden auf dem Marktplatz gezielt zu informieren. Bitten Sie diese, ausreichend Informationsmaterial bereitzuhalten und um die Anwesenheit mindestens eines Mitarbeiters zum festgelegten Termin. Stellen Sie sicher, dass die Tagungstätte über geeignete Räumlichkeiten und genügend Mobiliar verfügt, und planen Sie ausreichend Zeit für diesen Seminarpunkt ein.

Teilnehmende am Marktplatz in Ludwigshafen

Arbeitergeberinformationen lieferten der städtische und der katholische Kita-Träger. Der internationale Frauentreff Ludwigshafen bot sich an als Anlaufstelle für Informationen und für die Hilfestellung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Fachschule Ludwigshafen half mit Beratung zum Bewerbungsverfahren und zur Ausbildung. Das Projekt Service Point Migration (SePoM) des Jobcenters Vorderpfalz-Ludwigshafen und der Agentur für Arbeit Ludwigshafen bot Beratung zu Anerkennungs- und Finanzierungsfragen. Die Volkshochschule Ludwigshafen informierte zu Deutschkursen und zur Nachholung von Schulabschlüssen. Der CJD Ludwigshafen beriet zu berufsbezogenen ESF-BAMF-Sprachkursen mit dem Ziel B2+.

TIPPS

Um eine hohe Qualität der inhaltlichen Programmpunkte zu gewährleisten, planen Sie Zeit für den Austausch mit den beteiligten Referent(inn)en ein und organisieren Sie ein gemeinsames Vortreffen.

Bereiten Sie so viele Programmpunkte wie möglich zu einem frühen Zeitpunkt vor, damit Sie in den letzten Wochen vor der Veranstaltung Zeit für die Auswahl, die Kommunikation mit den Teilnehmenden, die Planung des Auftakts und die detaillierte Seminarvorbereitung (Handouts, Begleitmappen für Teilnehmende und Trainer, letzte Tagungshausabsprachen etc.) haben.



Das Seminar

Ablauf und Inhalte

Der nun folgende Seminarablauf hat sich bewährt. Gegebenenfalls müssen Inhalte und Reihenfolge aber auf regionale Besonderheiten hin überprüft und angepasst werden.

1. Tag

- **Offizieller Programmauftakt**
mit anschließendem Stehempfang,
etwa anderthalb- bis zweistündige Veranstaltung
- **Einführung der Teilnehmenden**
Gruppendynamische Einstimmung,
Erwartungsabfrage, Programmvorstellung und Klärung von offenen Fragen

2. Tag

- **Kita-Besuche in der Gruppe vorbereiten**
- **Kita-Besuche in Kleingruppen**
mit je einer Betreuerin bzw. einem Betreuer: Hospitationen, Rundgang und Gespräch mit der Leitung
- **Besuch an der Fachschule**
Informationen zur Ausbildung, Bewerbungsvoraussetzungen und Rundgang, *ca. zwei Stunden*
- **Kurze Besprechung der Tageseindrücke in der Gruppe**

Fit für die Kita!



3. Tag

- **Gemeinsamer Start in den Tag**
- **Workshop Teil I**
„Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“
- **Fachgespräch**
Gesprächspartner/-innen verschiedener Kita-Träger berichten über Trägerprofile, Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- **Informationen zum Thema Ausbildungsfinanzierung und Anerkennung**
- **Besuch der Informationsstände am Marktplatz**
- *Ggf. im Anschluss weitere Einzelberatungsmöglichkeiten*
Gefragt sind v. a. Vertreter/-innen von Kitas und Fachschulen
- **Freiwilliges gemeinsames Abendprogramm zum Mitmachen**

4. Tag

- **Gemeinsamer Start in den Tag**
- **Fortsetzung des Workshops**
„Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“
- **Abschlussrunde mit allen Teilnehmenden**
Übergabe der Teilnahmebestätigungen und gemeinsame Auswertung
- **Abschlussrunde bei Kaffee und Kuchen mit den Familienangehörigen**



Die Nachbereitung

Auswertung des Seminars

Holen Sie anhand von Fragebögen direkt während des Seminars das anonyme Feedback der Teilnehmenden ein.

Die wichtigsten Ergebnisse der Seminarauswertung

In Ludwigshafen fand zeitnah nach der Veranstaltung ein Abschlusstreffen für den Erfahrungsaustausch unter den Partnern statt. Dort wurden noch einmal die folgenden Punkte hervorgehoben:

Der praxisnahe Seminareinstieg in Form der Kita-Besuche wurde von allen Teilnehmenden als positiv empfunden. Auch das Workshop-Format „Bin ich für den Erzieherberuf geeignet?“ kam sehr gut an.

Die Anwesenheit der Fachbegleiterinnen wirkte unterstützend und wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Auch die angebotene Kinderbetreuung während der Seminarzeiten im Tagungshaus wurde stark genutzt.

Über das Projekt konnte ein hervorragendes regionales Netzwerk geknüpft werden, das auch weiterhin zusammenarbeiten wird.

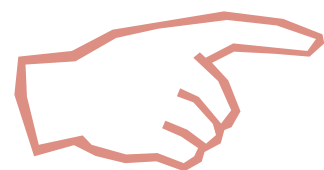
Ergebnisse des Ludwigshafener Berufsorientierungsseminars

- 25 von 30 Personen wollen die Ausbildung beginnen, bei anderen müssen noch Details geklärt werden, insbesondere Finanzierungsfragen.
- Die Kooperationspartner waren durchweg zufrieden und denken bereits über eine Wiederholung nach.
- Aufgrund der hohen Nachfrage durch die Teilnehmenden wurde ein berufsbezogener Sprachkurs „Deutsch für den Erzieherberuf“ durch den lokalen Weiterbildungsträger CJD angeboten.

Sie überlegen nun konkret, das Seminar „Fit für die Kita!“ in Ihrer Stadt oder Ihrer Region anzubieten?

Nutzen Sie diesen Praxisleitfaden sowie die beiliegenden Informationen. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen an uns zu wenden. Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage auch weitere neutrale Vorlagen für Ihr Projekt zur Verfügung.

**Wir unterstützen Sie gern.
Ihre Ansprechpartner finden Sie
auf der letzten Innenseite.**



Mind. 5 Monate vor der Veranstaltung

- [illegible]

- ☐ Erster Runder Tisch mit allen Kooperationspartnern
- ☐ Vorstellung des Projekts in den Grundzügen
- ☐ Klärung gegenseitiger Erwartungen
- ☐ Benennung von Zuständigkeiten/ Aufgabenteilungen/Finanzierung und Sachleistungen
- ☐ Inhaltliche Besprechung der Seminarmodule
- ☐ Absprachen zur Ausschreibung und Werbung, z. B. auch dem Ausschreibungsradius
- ☐ Festlegen des Termins „Informationsveranstaltung“
- ☐ Festlegen des nächsten Treffens

.....

.....

.....

.....

[illegible]

= Ende der Bewerbungsfrist

- ☐ Ausschreibungsende
- ☐ Ggf. Nachfassaktion
- ☐ Workshop-Trainer/-innen, Kitas, Gesprächspartner/-innen für das Fachgespräch, Infostände Marktplatz und Fachbegleiter/-innen definitiv festlegen
- ☐ Finalisieren aller Seminarunterlagen
- ☐ Erstellung der letzten Programmversion
- ☐ Auswahl der Bewerber/-innen und Versand der Einladungen
- ☐ Versand der Einladungen zur Auftaktveranstaltung

- ☐ Detailplanung des feierlichen Auftakts
- ☐ Detailabsprachen „Kita-Besuche“
- ☐ Letzte Rücksprachen mit dem Tagungshaus
- ☐ Treffen aller pädagogisch Beteiligten (*Workshop-Trainer/-innen, Fachbegleiter/-innen, Seminarbetreuung vor Ort etc.*)
- ☐ Letzter Runder Tisch der Kooperationspartner
- ☐ Festsetzung des Termins „Auswertungsrunde“
- ☐ Praktische Seminarvorbereitung
Erstellung von Teilnehmer- und Referentenmappen, detaillierter Ablaufplan, Kontaktliste, Namens- und Tischschilder, Teilnahmebestätigungen etc.

Nach der Veranstaltung

- gemeinsame Auswertung

6 Monate/12 Monate nach der Veranstaltung

- Teilnehmer/-innen-Umfrage

Die (Ansprech-)Partner

Die **Hertie-Stiftung** baut auf dem Lebenswerk des 1972 verstorbenen Stifters Georg Karg, Inhaber der Hertie Waren- und Kaufhaus GmbH, auf. Mit ihrem Vermögen von 1 Milliarde Euro gehört die Hertie-Stiftung zu den größten privaten Stiftungen Deutschlands. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Mensch. Sie findet Lösungen, die ihm nützen und zu konkreten Verbesserungen von Lebensbedingungen führen. Die Arbeitsgebiete der Hertie-Stiftung sind Bildung, Neurowissenschaften und gesellschaftliche Innovationen. Innerhalb dieser Themen investiert sie in Menschen und entwickelt Projekte, die als Impulsgeber, gute Beispiele und Multiplikatoren dienen. Um ihre Mittel mit höchster Wirkung einzusetzen, konzentriert sich die Stiftung auf modellhafte Lösungen. Dabei legt sie Wert darauf, ihr eigenes Fachwissen und ihre besonderen Erfahrungen einzubringen.

Die **Stadt Ludwigshafen am Rhein** ist eines der drei Oberzentren der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar. Ein wichtiger Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt im Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Die Tagesbetreuung in den Kindertagesstätten der Stadt und der Freien Träger in Ludwigshafen beginnt bereits im Babyalter mit der Krippe und schafft mit flexiblen Betreuungsformen im Kindergarten und im Hort für Kinder bis zwölf Jahren bei den Eltern beste Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sprache, das Interesse an Naturwissenschaften und musische Neigungen werden gleichermaßen schon im Kleinkindalter gefördert. Für ihre Einrichtungen sucht die Stadt ständig qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Projekt "Fit für die Kita!" arbeitet die Stadt mit der Hertie-Stiftung zusammen.

Das **Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz** wurde 2011 von der neuen Landesregierung eingerichtet und steht in besonderer Weise für die Verknüpfung von Integrationspolitik mit aktuellen Herausforderungen der Kinder- und Familienpolitik. Die Schaffung von beruflichen Perspektiven für zugewanderte Fachkräfte und die Sicherstellung einer frühpädagogischen Kindertagesbetreuung, die unserer pluralistischen Gesellschaft entspricht, sind wichtige Anliegen des Ministeriums. Das Seminar „Fit für die Kita!“ verknüpft diese Anliegen in beispielhafter Weise und wird nach sehr erfolgreicher Umsetzung in Ludwigshafen zur Nachahmung empfohlen.

Astrid Cho

Projektleiterin

Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Grüneburgweg 105
60323 Frankfurt am Main

Telefon 069.660 756-186
ChoA@ghst.de

Fred Bogdahn

Stadtverwaltung Ludwigshafen
Bereich Schulen und Kindertagesstätten
Fachberatung
Westendstraße 17
67059 Ludwigshafen

Telefon 0621.504-2796
Fred.Bogdahn@ludwigshafen.de

Andreas Apel

Ministerium für Integration,
Familie, Kinder, Jugend und Frauen
Rheinland-Pfalz
Referat 746
Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

Telefon 06131.16-4518
andreas.apel@mifkjf.rlp.de

Fit für die Kita!



Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Grüneburgweg 105 · 60323 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 660756-0 · www.ghst.de